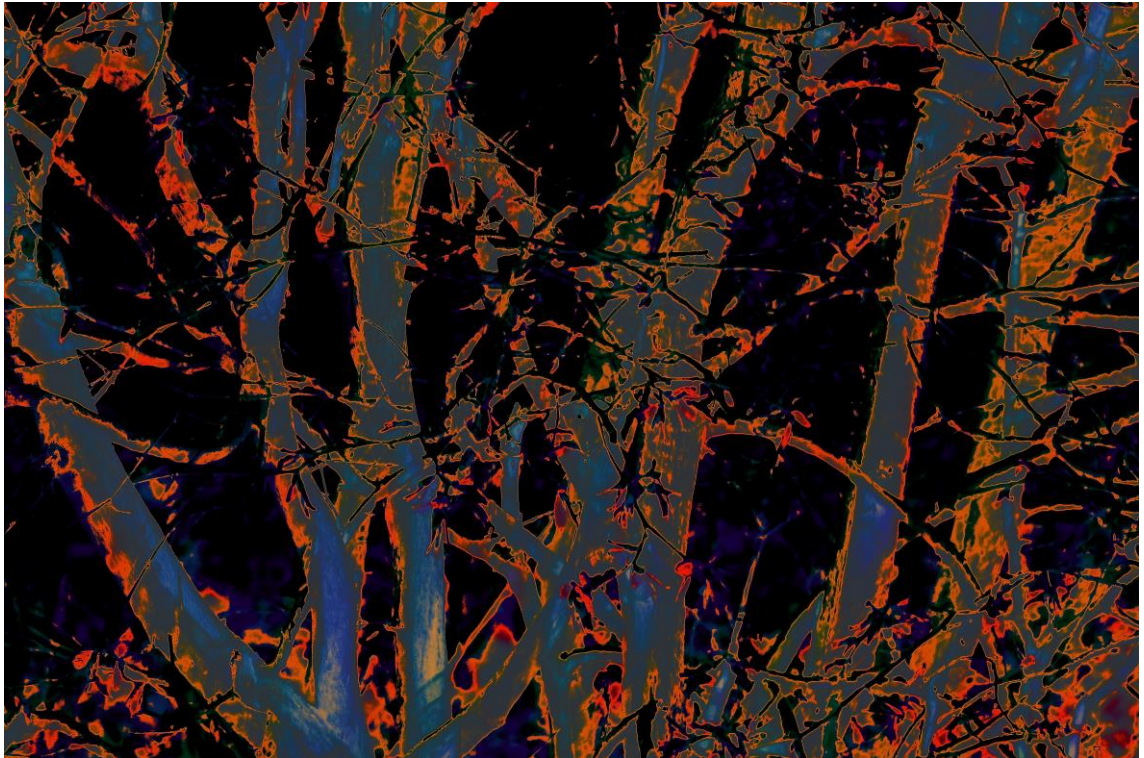


GRABGARTENBEWUCHS (IN MEM. Paul Urlberger)



Noch nie habe ich im März und April solche Bäume gesehen,
nie so die Bäume, keine Baumbilder so.
Aber das Bild kommt aus der Zeit,
von März und Anfang April,
da noch vor dem Fenster die Blattfetzen hängen,
vom Herbst her.
Aber die Farben...Die sind unreal.
So sind sie nicht.
Wer sagt's denn? Wer weiß?
Da, unter den Farben, unter Sonne und Nacht, unterm Dürren,
unter dem, was ich sehe?
Was ist da?
Unterm Ereignis des Pessach von damals?
Unter der dunklen Kühle, unter der glutigen Sonne?
Was geschah in der Tiefe des Lebens?
Was ruckte und sprang?
Was wandelte sich innen, in den Stämmen des Gartens?
Im Gebüsch?
In den Gräbern ringsum.
VOM GRAB AUS.

(Osterinnen)

(Te210303a)